

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee

Hoefer, Edmund

Stuttgart, [circa 1881]

Illustration: Brüsterort

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)



Brüsterort.

Urin des Luchses entstehen! Wir kennen jetzt den Bernstein als das Harz einer Pinie, welches unter dem Druck mächtiger Erdlager und die dadurch bedingte Temperaturerhöhung, verbunden mit chemischen Prozessen, eine ähnliche Umwandlung erfährt wie die Braunkohlenlager. Daher sein Reichthum an „Einschlüssen“, welche uns einen interessanten Blick in die vegetativen und animalischen Verhältnisse einer entfernten Vergangenheit eröffnen. Hat doch Mayr bloß über die Ameisen im Bernstein ein ganzes Werk geschrieben.

Der Deutsche Orden machte aus der Gewinnung des Bernsteins sehr bald ein Regal. „Um sein Monopol zu behaupten, verfuhr er mit großer Strenge. Der samländische Voigt Anselm von Lojensberg verbot im Anfange des 15. Jahrhunderts das Auflesen des Bernsteins bei der Strafe des Aufhängens am nächsten Baum und ließ dieses Verbot gegen die unerfahrenen Sudauer durch Fehmknechte in Ausführung bringen. Um alle Gelegenheit zum Abjage des entwendeten Bernsteins zu benehmen, verstattete der Orden auch nicht, daß ein Bernsteinarbeiter sich in Preußen niederlassen durfte; in Königsberg ist erst unter dem Großen Kurfürsten eine Bernsteinarbeiter-Innung zu Stande gekommen. Um die den Ertrag schmälernenden Veruntreuungen noch mehr zu mindern, wurde zu den abschreckendsten Strafen Zuflucht genommen. So waren bereits 1584 längs des Strandes Galgen aufgerichtet, die man schon in der Ferne wahrnehmen konnte, daran diejenigen aufgehängt wurden, welche von den Beamten beim Diebstahl des Bernsteins betroffen wurden. Geldstrafen und Ausweisungen, sogar aus dem Lande, trafen Alle, welche sich bei dem Vertriebe des gestohlenen Bernsteins betheiligten. Auf die Entwendung einiger Stückchen Bernstein standen acht Tage Gefängniß bei Wasser und Brod, auf ein Quart und mehr Zuchthausstrafe „mit Willkomm und Abschied“, das heißt Prügel. Fremde, die am Strande betroffen wurden, sie mochten Bernstein aufgehoben haben oder nicht, sollten mit dem „Spanischen Mantel“ oder ein bis zwei Tagen Gefängniß, halb bei Wasser und Brod bestraft werden. Das sind Bilder aus der alten guten Zeit! Gegenwärtig besteht zwar noch das Bernsteinregal, aber seine Ausübung geschieht nur noch durch Verpachtung an Kommunen oder Privatpersonen.

Die älteste Art der Gewinnung des Bernsteins geschah wohl, wie noch jetzt durch Schöpfen. So leicht der Bernstein an sich ist, so liegt er doch bei ruhiger See auf dem Meeresgrunde. Ein Sturm rührt nicht bloß die Wasser, sondern auch das auf dem Meeresboden wachsende „Kraut“, meist Lauge, auf und wirft die Masse an das Ufer. Der Bernstein wird mit diesem Kraute gehoben und ausgeworfen. Die Leute sammeln ihn am Ufer auf oder gehen ihm mit Reischern (Nezen, die an einer langen Stange befestigt sind) weit in die See entgegen. Mitten im Winter bei